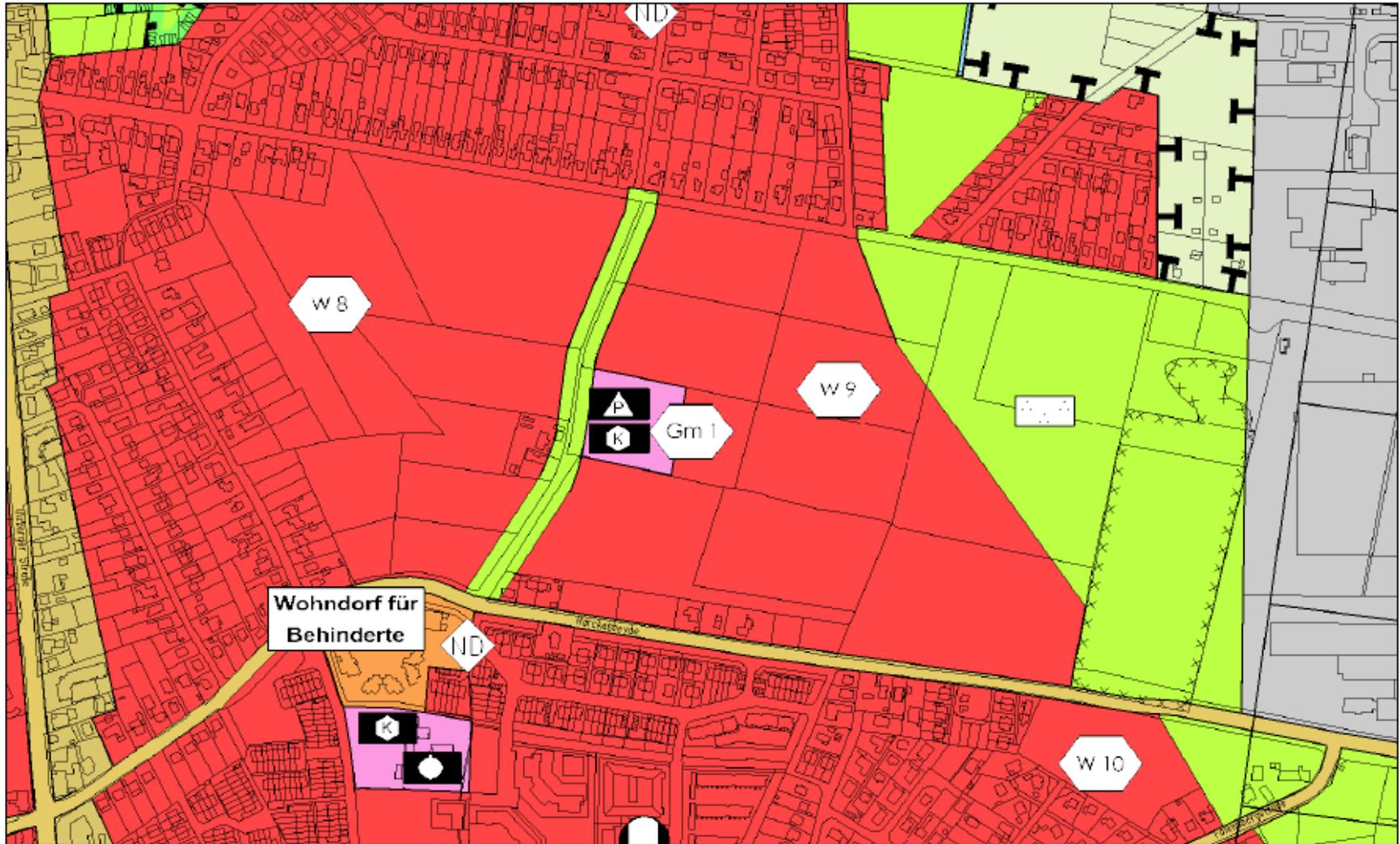


DGNB Zertifizierung Mühlenweg- Harckesheyde

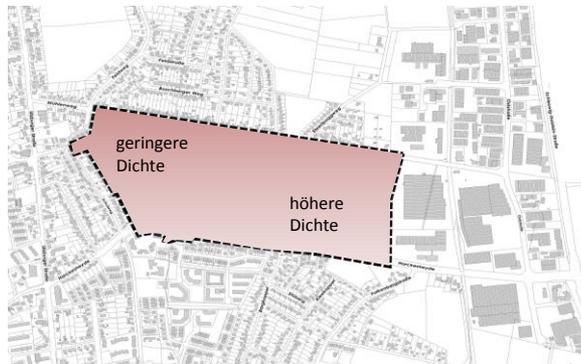
Auszug aus dem Flächennutzungsplan



Eckdaten für die Entwicklung

- Grünstrukturen
- Baustruktur
- Soziale Infrastruktur
- Energieversorgung
- Verkehrliche Erschließung

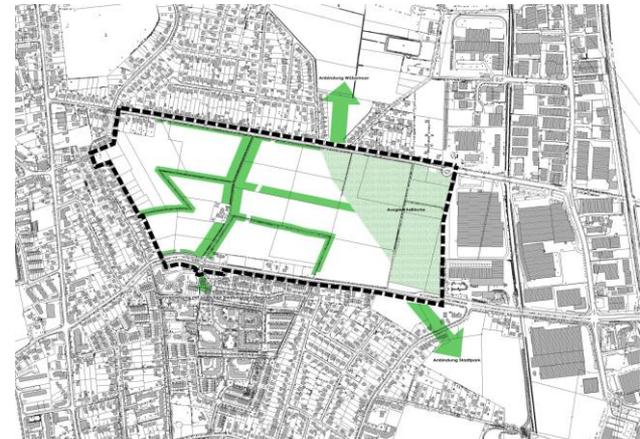
Baustruktur



nachhaltige Energieversorgung

- Entwicklung eines nachhaltigen Energiekonzeptes im weiteren Verfahren

Grünstrukturen



soziale Infrastruktur

- Anordnung einer Kindertagesstätte am Grünzug Harckesstieg
- Integration eines Gebietsspielplatzes
- Schaffung von Kommunikationsräumen

Verkehrliche Anbindung

Ziel:

Funktionsgerechte Verteilung auf umliegende Straßen – Harckesheyde, Mühlenweg, Schulweg

Harckesheyde

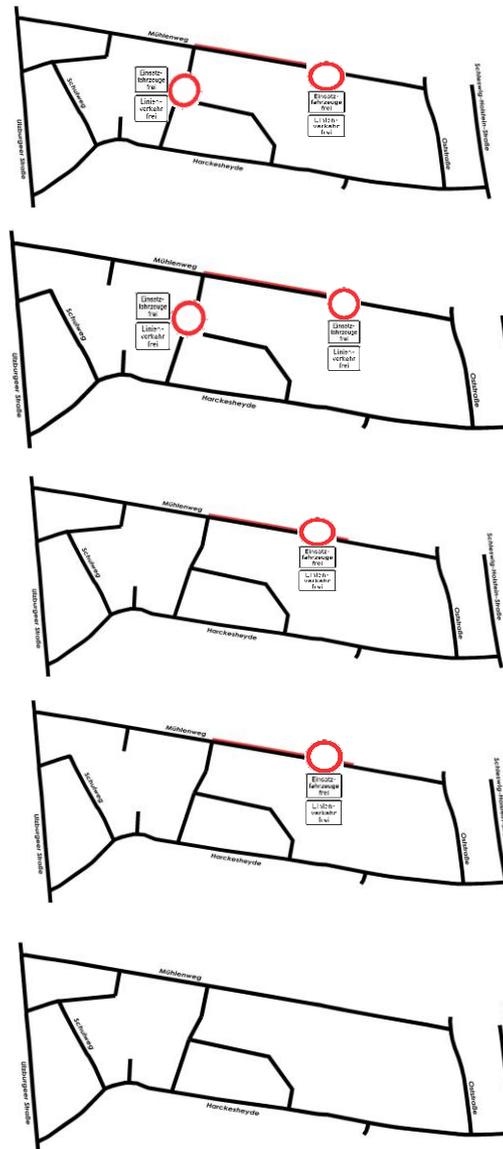
Hauptverkehrsstraße gemäß VEP
Bedeutende Ost-West-Achse
derzeit ca. 9.000 Kfz/24h

Mühlenweg

Wohnsammelstraße
Tempo 30
derzeit ca. 2.700 Kfz/24h

Schulweg

Reine Anliegerstraße
Tempo 30-Zone und teilweise verkehrsberuhigter Bereich (7km/h-Bereich)
Derzeit ca. 500 Kfz/24h

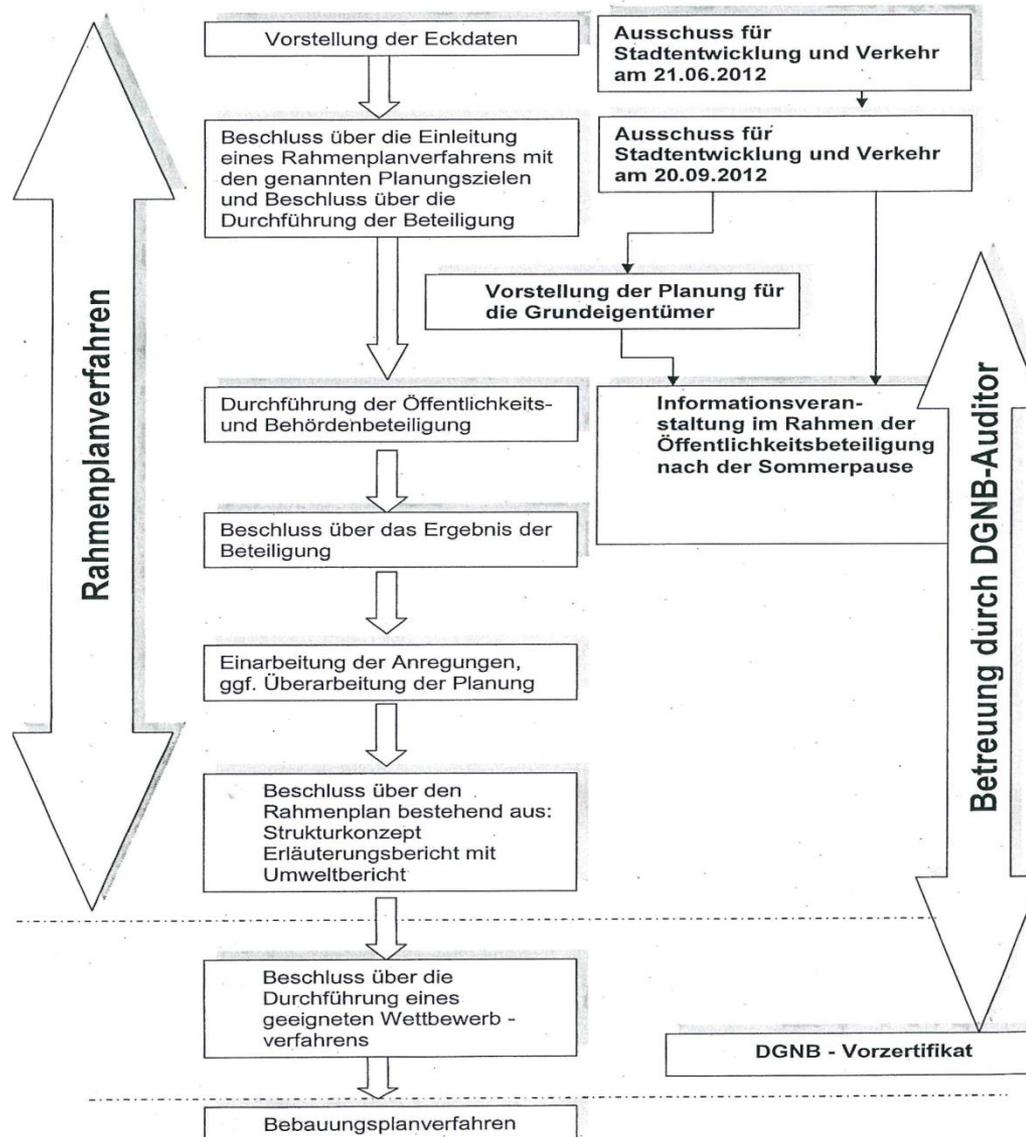


Grundlage für die weitere Bearbeitung ist **Variante 5** (alle Fahrbeziehungen sind offen) – ohne Durchbindung vom Schulweg zum Mühlenweg

Strukturkonzept zum Rahmenplan

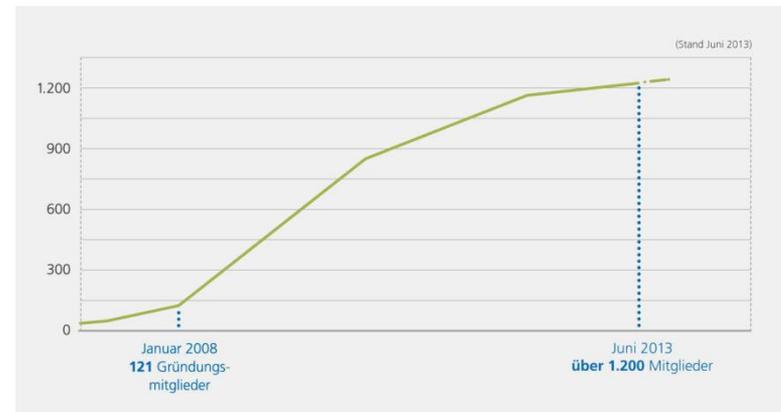


Ablaufschema zum Verfahren



Wer ist die DGNB

- Die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, nachhaltiges Bauen zu fördern.
- Gegründet 2007 von 16 Initiatoren
- Mitglieder 2013: 1.200 in der ganzen Welt
- DGNB besitzt 3 Geschäftsbereiche
 - DGNB Akademie
 - DGNB System
 - DGNB Navigator



Was wird zertifiziert

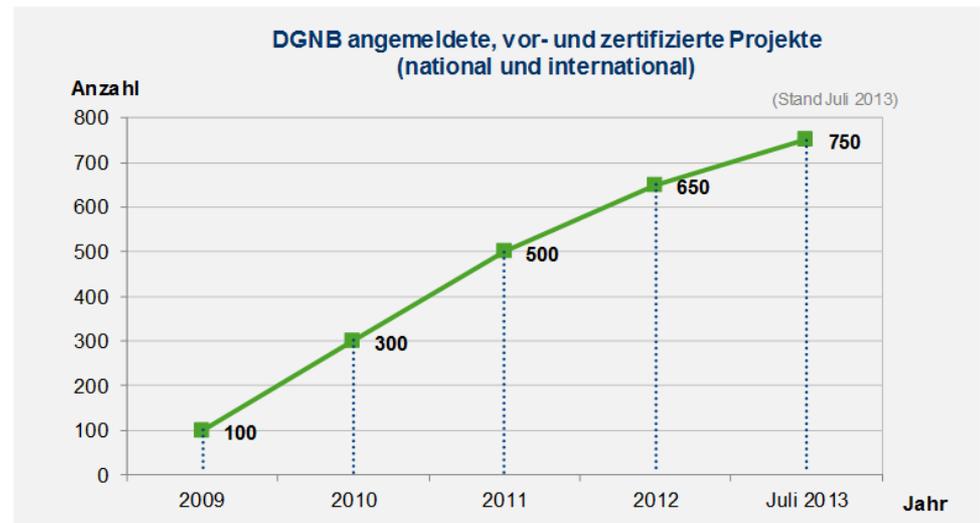
- Die DGNB bietet Zertifikate für Gebäude bzw. für Stadtquartiere an

	DEUTSCHLAND	BULGARIEN	...	INTERNATIONAL
Gebäude		Neubau		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildungsbauten ▪ Büro- und Verwaltungsgebäude ▪ Handelsbauten ▪ Hotelgebäude ▪ Industriebauten ▪ Wohngebäude ...
		Bestand		
Quartiere		Neubau		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbequartiere ▪ Industriestandorte ▪ Stadtquartiere

- Es werden die Themenfelder:
 - Ökologie,
 - Ökonomie,
 - soziokulturelle und funktionale Aspekte,
 - Technik,
 - Prozesse und
 - Standort untersucht

Zertifizierungsvoraussetzungen für Stadtquartiere

- Die Mindestgröße eines Stadtquartiers beträgt **2 Hektar** Bruttobauland (BBL).
- Das Quartier setzt sich aus mehreren Gebäuden und **mindestens zwei Baufeldern** zusammen und verfügt über **öffentliche bzw. öffentlich zugängliche Räume** und entsprechender Infrastruktur.
- Der **Wohnanteil** (gemessen an der BGF) beträgt mindestens 10% und maximal 90% Prozent.
- In allen Zertifizierungsphasen ist der Auftraggeber dafür verantwortlich, dass es **keinen Widerspruch der Eigentümer** des Gebietes gegen die Zertifizierung gibt. Diese Regelung bezieht sich auf Privatgrundstücke im Quartier oder Grundstücke der öffentlichen Hand, die nicht der Allgemeinheit dienen.



DGNB Zertifikat für Quartiere

Zertifizierung in 3 Stufen



Phase I
Städtebaulicher Entwurf

Phase II
min. 25% Infrastruktur,
alternativ: B-Plan und
städtebauliche Verträge

Phase III
min. 75% Hochbau sowie
öffentliche Frei- und
Verkehrsflächen

Gültigkeit
3 Jahre

Gültigkeit
5 Jahre

Gültigkeit
unbegrenzt



Gesamterfüllungsgrad	Mindesterefüllungsgrad	Auszeichnung	DGNB Logo
ab 35 %	— %	Zertifiziert*	
ab 50 %	35 %	Bronze	
ab 65 %	50 %	Silber	
ab 80 %	65 %	Gold	

Zertifizierte Quartiere (NSQ12, NUD13)

Vorzertifikat (Phase 1): Entwurf

- 1) Babenhausen, Kaserne Babenhausen (60 ha)
- 2) Bedburg, Bedburger Höfe (20 ha)
- 3) Esslingen, Neue Weststadt (10 ha)
- 4) Köln, Waidmarkt (1,4 ha)
- 5) Esch-sur-Alzette (LU), Belval (112 ha)
- 6) Luxemburg, Ban de Gasperich (80 ha)
- 7) Offenbach, Hafen (28 ha)
- 8) Stuttgart, Mailänder Platz (5 ha)
- 9) Aarau (CH), Torfeld Süd (5 ha)
- 10) Heilbronn, Neckarbogen (17 ha)
- 11) Risskov (DK), Brygger Bakke (NUD13) (14,5 ha)
- 12) Kopenhagen (DK), Carlsberg City District (NUD13) (34 ha)
- 13) Nordhavn (DK), Trælastholm & Sundmolen (NUD13) (26,2 ha)
- 14) Horsens (DK), Nørrestrand (NUD13) (34 ha)
- 15) Stuttgart, Airport City Stuttgart (28 ha)

Zertifikat (Phase 2): Erschließung

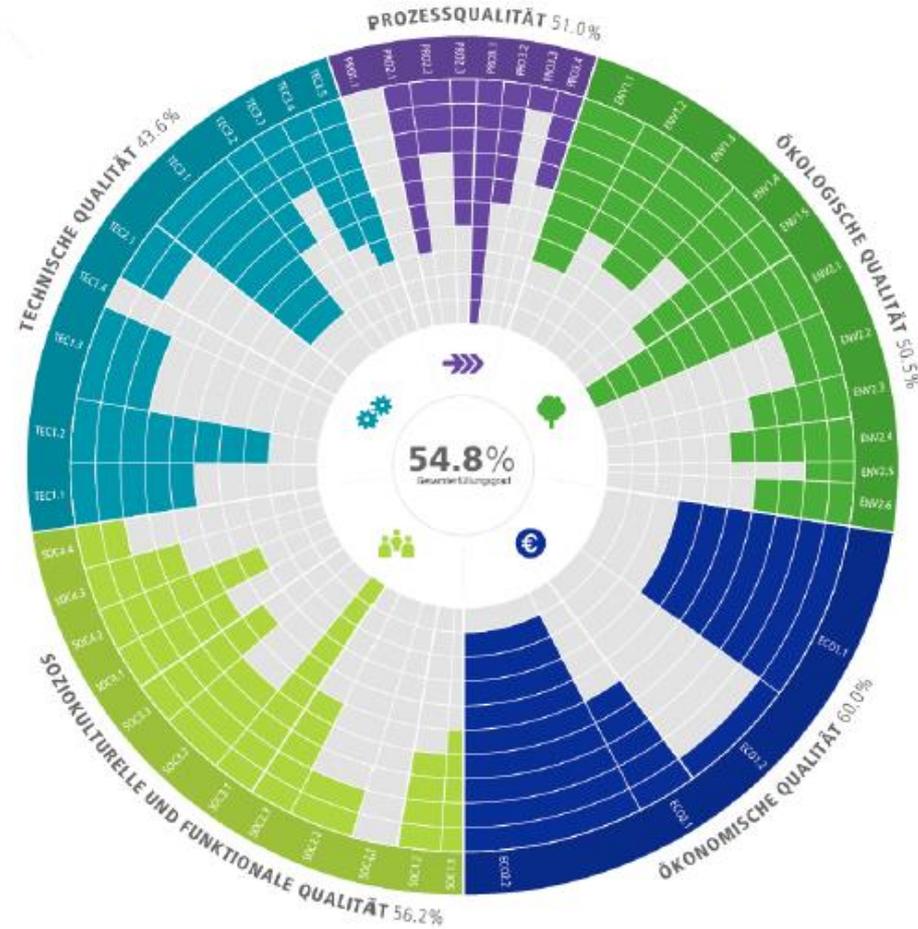
- 1) Düsseldorf, Le Quartier Central (28 ha)
- 2) Frankfurt, Europaviertel West (67 ha)
- 3) Differdange (LU), Arboria (13 ha)
- 4) Hamburg, Unter den Linden (13 ha)

Zertifikat (Phase 3): Quartier

- 1) Berlin, Potsdamer Platz (13 ha)
- 2) Berlin, Dom Aquareé (2,5 ha)
- 3) Stuttgart, Killesberg Höhe (2,5 ha)
- 4) Berlin, Sony Center (2,6 ha)



Die Bewertungsgrafik



Kriterienübersicht – Neubau Stadtquartiere



- Ökobilanz
- Gewässer- und Bodenschutz
- Veränderung des Stadteilklimas
- Artenvielfalt und Vernetzung
- Berücksichtigung von mögl. Umwelteinwirkungen
- Flächeninanspruchnahme
- Gesamtprimärenergiebedarf und Anteil erneuerbarer Primärenergie
- Energieeffiziente Bebauungsstruktur
- Ressourcenschonende Infrastruktur, Erdmassenmanagement
- Lokale Nahrungsmittelproduktion
- Wasserkreislaufsysteme



- Lebenszykluskosten
- Fiskalische Wirkung auf die Kommune
- Wertstabilität
- Flächeneffizienz



- Soziale und funktionale Mischung
- Soziale u. erwerbswirtschaftl. Infrastruktur
- Objektive / Subjektive Sicherheit
- Aufenthaltsqualität in öffentlichen Räumen
- Lärm- und Schallschutz
- Freiraumangebot
- Barrierefreiheit
- Nutzungsflexibilität und Bebauungsstruktur
- Städtebauliche Einbindung
- Städtebauliche Gestaltung
- Nutzung von Bestand
- Kunst im öffentlichen Raum



- Energietechnik
- Effiziente Abfallwirtschaft
- Regenwassermanagement
- IT- und Kommunikationsinfrastruktur
- Instandhaltung, Pflege, Reinigung
- Qualität der Verkehrssysteme
- Qualität der MIV-Infrastruktur
- Qualität der ÖPNV-Infrastruktur
- Qualität der Radverkehr - Infrastruktur
- Qualität der Fußgänger-Infrastruktur



- Partizipation
- Konzeptfindung über konkurrierende Verfahren
- Integrale Planung
- Kommunale Mitwirkung
- Steuerung
- Baustelle, Bauprozess
- Vermarktung
- Qualitätssicherung und Monitoring

Die Bewertungsmatrix

THEMENFELD	KRITERIENGRUPPE	KRITERIENNUMMER	KRITERIENBEZEICHNUNG	BEDEUTUNGSFAKTOR	ANTEIL AN DER GESAMTBEWERTUNG
ÖKOLOGISCHE QUALITÄT (ENV)	WIRKUNGEN AUF GLOBALE UND LOKALE UMWELT (ENV10)	ENV1.1	Ökobilanz	3	2,7 %
		ENV1.2	Gewässer- und Bodenschutz	2	1,8 %
		ENV1.3	Veränderung des Stadtteilklimas	3	2,7 %
		ENV1.4	Artenvielfalt und Vernetzung	2	1,8 %
		ENV1.5	Berücksichtigung von möglichen Umwelteinwirkungen	2	1,8 %
	RESSOURCENIN-ANSPRUCHNAHME UND ABFALLAUFKOMMEN (ENV20)	ENV2.1	Flächeninanspruchnahme	3	2,7 %
		ENV2.2	Gesamtprimärenergiebedarf und Anteil erneuerbarer Primärenergie	3	2,7 %
		ENV2.3	Energieeffiziente Bebauungsstruktur	2	1,8 %
		ENV2.4	Ressourcenschonende Infrastruktur, Erdmassenmanagement	2	1,8 %
		ENV2.5	Lokale Nahrungsmittelproduktion	1	0,9 %
		ENV2.6	Wasserkreislaufsysteme	2	1,8 %
ÖKONOMISCHE QUALITÄT (ECO)	LEBENSZYKLUSKOSTEN (ECO10)	ECO1.1	Lebenszykluskosten	3	6,8 %
		ECO1.2	Fiskalische Wirkungen auf die Kommune	2	4,5 %
	ECO2.1	Wertstabilität	2	4,5 %	

Ablaufschema zum Verfahren

